



## Frieda Nadig – Die Umsetzerin

Frieda Nadig (SPD) gehörte dem wichtigen Grundsatzausschuss des Parlamentarischen Rates an. Von 1949 bis 1961 war sie Mitglied des Deutschen Bundestages.

Im Grundsatzausschuss setzte sich Frieda Nadig energisch für die Aufnahme des Gleichberechtigungsartikels ein.

Überdies kämpfte sie vor allem für eine gesetzlich verankerte Lohngleichheit für Männer und Frauen, hier stand sie zusammen mit Helene Weber (CDU), die sich gleichfalls vehement für die Lohngleichheit einsetzte. Beide Frauen konnten sich in diesem Punkt jedoch nicht gegen ihre männlichen Parteikollegen durchsetzen.

Ein weiteres Hauptthema Frieda Nadigs war die gesetzliche Gleichstellung unehelicher mit ehelichen Kindern. Angesiedelt war dieses Thema in der Diskussion um den Schutz des Staates

Gesetzbuches (BGB) machte den Kampf für die Umsetzung des Art. 3, Abs. 2 lang, mühsam und außerordentlich kräftezehrend.

Wichtige Bereiche der Umsetzung waren alle Bestimmungen über den sogenannten „Stichentscheid“ des Ehemannes, Fragen der Sozialordnung, Fragen des Staatsbürgerrechts für Frauen, die mit Ausländern verheiratet waren. Daneben arbeitete sie insbesondere an den Voraussetzungen, die Not der Vertriebenen und Kriegsoffer zu lindern.



**„Bei der Verkündung des Grundgesetzes und des in ihm enthaltenen Art. 3 ging eine freudige Bewegung durch die Reihen der Frauen.“** Frieda Nadig, Bundestagsrede am 27.11.1952

für Ehe und Familie und um das Elternrecht, nicht ohne Grund auch als „größter Zankapfel“ des Parlamentarischen Rates bezeichnet. In das Grundgesetz wurde eine Gleichstellung unehelicher und ehelicher Kinder nicht explizit aufgenommen. Immerhin konnte Frieda Nadig, hier übrigens wiederum zusammen mit Helene Weber, durchsetzen, dass es im Art. 6, Abs. 5 hieß: „Den unehelichen Kindern sind durch die Gesetzgebung die gleichen Bedingungen für ihre leibliche und seelische Entwicklung und ihre Stellung in der Gesellschaft zu schaffen wie den ehelichen Kindern.“

Frieda Nadig war in ihrer Zeit im Deutschen Bundestag eine der Abgeordneten, die sich unermüdlich für eine konsequente Umsetzung des Gleichberechtigungsartikels einsetzte. Die dazu erforderliche grundlegende Reform des Bürgerlichen



Bei der konstituierenden Sitzung des parlamentarischen Rates